

Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 16.04.2019

Haushaltsplan 2019 einstimmig verabschiedet

Einstimmig verabschiedete der Gemeinderat den Haushaltsplan und die Haushaltssatzung für das Jahr 2019. Ebenso wurde dem Stellenplan 2019 und dem Finanzplan für den Planungszeitraum 2018 bis 2022 zugestimmt. Die Verwaltung wurde ermächtigt, das weitere Verfahren zur Rechtswirksamkeit des Haushaltsplan und der Haushaltssatzung 2019 in die Wege zu leiten.

Unter Hinweis auf das 395 Seiten starke Zahlenwerk, welches dem Gemeinderat als Beratungsvorlage zugegangen war, erläuterte Bürgermeister Mauch ausführlich die Eckdaten in Form der Rechtsgrundlagen, des Haushaltserlasses des Landratsamtes Schwäbisch Hall, der Finanz- und Kassenlage, das Haushaltsvolumen, die Einwohnerzahlentwicklung, die Steuerkraftsumme mit Finanzaufweisungen und –umlagen, die Steuern, Gebühren und Abgaben, die Verschuldung, die kalkulatorischen Kosten und die Personalkosten.

Der Vorsitzende führte aus, dass nun mit dem aufgestellten Haushaltsplan 2019 der zweite Haushalt nach den Vorgaben des neuen Kassen- und Haushaltsrechts (NKHR) vorliege und man weitere wichtige Erfahrungen gewonnen habe. Das Zahlenwerk spiegle die weiterhin anhaltende robuste und stabile wirtschaftliche Entwicklung. Die Vorberatung des Haushaltsplans erfolgte in der Gemeinderatssitzung am 19.02.2019.

Im Weiteren erläuterte der Vorsitzende einige wesentliche Eckpunkte des Haushaltsplanes. Im Ergebnishaushalt beläuft sich der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge auf 9.528.409 € (Vorjahr 7.489.903 €) und der Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen auf 9.612.337 € (Vorjahr 10.287.726 €), somit auf ein veranschlagtes ordentliches Ergebnis von -83.928 € Vorjahr -2.797.823 €). Dies stelle eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr dar, auch wenn das Ziel eines positiven Ergebnisses auch dieses Jahr voraussichtlich nicht erreicht werden könne, so Bürgermeister Mauch. Dieser Verlust ist innerhalb von drei Jahren auszugleichen, bzw. zu verrechnen.

Im Finanzhaushalt beläuft sich der Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf 9.390.601 € (Vorjahr 7.331.500 €) und der Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf 8.556.421 € (Vorjahr 9.936.810 €), was einen Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts von 834.180 € entspricht (Vorjahr -2.605.310 €). Der Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit beträgt 721.677 € (Vorjahr 4.116.100 €), der Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit beträgt 2.418.029 € (Vorjahr 8.799.570 €), was einen veranschlagten Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit von

-1.696.352 € ergibt (Vorjahr -4.683.470 €). Der Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf 600.000 € (Vorjahr 2.920.000 €), der Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit beträgt 302.000 € (Vorjahr 350.000 €), was einem veranschlagten Finanzierungsmittelüberschuss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 298.000 € entspricht (Vorjahr -2.570.000 €). Die veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands ergibt einen Saldo des Finanzhaushalts in Höhe von -564.172 € (Vorjahr -4.718.780 €).

Zur Berechnung der Umlagen und Zuweisungen nach dem kommunalen Finanzausgleich informierte der Vorsitzende, dass sich zum Vergleich des Jahres 2018 eine Verbesserung um 3.138.122 € ergebe. Dabei erhöhten sich die Einnahmen in diesem Bereich auf 2.543.602 € (Vorjahr 247.500 €) und die zu zahlende Kreisumlage und Finanzausgleichsumlage reduziere sich auf 3.026.163 € (Vorjahr 4.354.850 €).

Die Steuerhebesätze blieben unverändert, berichtete Bürgermeister Mauch.

Zur Verschuldung führte Bürgermeister Mauch aus, dass für die Finanzierung der Investitionen eine Darlehensaufnahme in Höhe von 600.000 € erforderlich werde. In der mittelfristigen Finanzplanung 2017-2021 war für 2019 ein Kreditbetrag von rd. 250.000 € vorgesehen. An Kredittilgungen sind 302.000 € veranschlagt. Somit ergebe sich eine Erhöhung des Schuldenstandes um ca. 298.000 €, was einer Gesamtverschuldung zum Jahresende 2019 von rd. 5,253 Mio. € entspreche. Dies stelle eine Pro-Kopf Verschuldung von rd. 1.244 € dar, so der Vorsitzende.

Die kalkulatorischen Abschreibungen der kostenrechnenden Einrichtungen betragen rd. 350.500 €, an Beitragsauflösungen seien rd. 70.400 € und an Zuschussauflösungen rd. 67.400 € veranschlagt.

Zu den Personalkosten informierte Bürgermeister Mauch, dass diese mit 2.793.940 € veranschlag seien (Vorjahr 2.601.950 €), somit um ca. 7,38 % gestiegen sein, was den regelmäßigen Tarifanpassungen und dem zusätzlichen Personal für die Kindergärten und dem Bauhof geschuldet sei.

Zum Finanzhaushalt führte Bürgermeister Mauch aus, dass die im Jahr 2018 geplanten und begonnenen Maßnahmen nicht neu veranschlagt wurden, da sie Kraft Gesetz (§21 GemHVO) übertragbar seien. Im Jahr 2018 waren dies im Einzelnen:

Maßnahme	Planansatz 2018	Ausgaben 2018	Übertrag
Grunderwerb Bahnhof IV	200.000 €	0 €	200.000 €
Flutlichtmast Sportplatz Stadtmitte	20.000 €	0 €	20.000 €
Gehweg Friedhofstraße Dünsbach	25.000 €	0 €	25.000 €

Bushaltestelle Radabstellmöglichkeit	5.500 €	0 €	5.500 €
Roßgasse Dünsbach	1.795.500 €	85.507,25 €	1.709.992,80 €
BG Lindenbr. Weg 5. BA	699.000 €	53.708,61 €	645.291,39 €
BG Im Ort, Amlishagen	429.500 €	124.325,78 €	305.174,22 €
Hochwasserschäden Forst	1.120.000 €	335.575,70 €	784.424,30 €

Für das **Jahr 2019** sind folgende große Investitionen geplant:

Maßnahme	Planansatz 2019 Ausgaben	Planansatz 2019 Einnahmen
Stadtsanierung Abbruch-u.priv.Maßnahmen	237.629 €	142.577 €
Grunderwerb	200.000 €	400.000 €
Schließenanlage	180.000 €	110.000 €
BG Steinäcker Michelbach/Heide	255.000 €	-
GG Winterhöhe Dünsbach u. Linksabbiegespur	773.000 €	50.000 €
Buswartehäuschen	100.000 €	-

Bürgermeister Mauch endete mit seinem Resümee, dass das Jahr 2019 sich deutlich besser als das Vorjahr darstelle. Durch die umfangreiche Erschließung von Baugebieten trete die Stadt aktuell in Vorleistung. Diese Gelder würden aber in den nächsten Jahren wieder zurück fließen, so der Vorsitzende. Trotzdem gelte es nach wie vor auf äußerste Sparsamkeit und Haushaltsdisziplin zu achten, damit in den kommenden Jahren ein Haushaltsausgleich möglich sei.

Nachdem im Anschluss an den Sachvortrag noch einige Fragen aus dem Gemeinderat beantwortet wurden, gaben anschließend die im Gemeinderat vertretenen Fraktionen, mit der größten Fraktion beginnend, ihre Stellungnahmen zum vorliegenden Haushaltsplan ab.

Stadträtin Heidegret Mayer gab die Stellungnahme der **Freien Wählervereinigung** ab.

Zu Beginn ihrer Rede stellte sie fest, dass der Haushaltsplan 2019 – ein Werk mit 395 Seiten 1106 g schwer sei, das Volumen sich deutlich höher als letztes Jahr darstelle und damit wirklich ein „gewichtiger“ Haushalt vorliege. Den Erträgen von rd. 9,528 Mio. € stünden Aufwendungen von 9.612 Mio. € gegenüber, was also ein

Minus von fast 84.000 € bedeute und damit kein ausgeglichener Haushalt vorliege. Einschließlich der Darlehnsaufnahme von 600.000 € erhöhe sich die geplante Gesamtverschuldung zum Jahres Ende auf 5,3 Mio. €, was einer pro Kopf Verschuldung von 1.233 € entspreche. Dies gehe an die Grenze des Möglichen und stelle im Vergleich zum Jahr 2016 eine Verdoppelung innerhalb von drei Jahren dar.

Zur Personalkostenentwicklung führte Stadträtin Mayer aus, dass es in den letzten Jahren unterschiedlich hohe Steigerungsquoten gab, dieses Jahr aktuell plus 7,38 %. Mit einer Summe der Personalkosten von 2,8 Mio. € sei dies ein Brocken. Aber der Stadtrat und natürlich die FWV hätten dies so gewollt, für erforderliche Neueinstellungen in Kindergarten, Verwaltung und Bauhof. Nun sei aber das Ende der Fahnenstange erreicht. In der Summe sind über 93 Menschen bei der Stadt Gerabronn beschäftigt, die meisten davon in Teilzeit, was fast einem schönen Unternehmen entspreche. Auch für die Stadt gelte, dass gute Arbeit nur erbracht werden könne, wenn jeder und jede wertgeschätzt und gut geführt werde und jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter seine Arbeit motiviert erledige. An dieser Stelle Danke die Fraktionsvorsitzende allen 93 Beschäftigten bei der Stadt Gerabronn für ihre gute Arbeit.

Im Weiteren ging Stadträtin Mayer noch auf den Ausbau der Gewerbeerschließungen ein, auf die Entwicklung der Belegungszahlen in den Kindergärten und Schulen Schülerzahlen und auf die Bewirtschaftungskosten für die Städtischen Gebäude.

Zum Abschluss ihrer Haushaltsrede wies die Fraktionsvorsitzende auf das große ehrenamtliche Engagement in vielen Vereinen und Gruppen in Gerabronn hin, die sich für das Gemeinwohl einsetzen und Gerabronn mit auszeichnen. Nicht nur das was die Stadt investiert, die Stadt schafft, pflegt, investiert und renoviert sei wichtig. Auch die Menschen die hier, die vor Ort leben, miteinander in Gemeinschaft leben und arbeiten und feiern, seien mindestens genauso wichtig. Das Ehrenamt ist eine große Stütze Gerabronns, so Stadträtin Mayer.

Ihren Dank an Bürgermeister Mauch, die Verwaltung und die Kolleginnen und Kollegen der CDU- und SPD-Fraktion beendete Stadträtin Mayer mit der Feststellung, dass die Fraktion der Freien Wählervereinigung dem Haushaltsplan für das Jahr 2019 zustimmen werde.

Die Stellungnahme der **CDU-Fraktion** wurde daraufhin von Stadträtin Bettina Rath vorgetragen.

Zu Beginn wies Stadträtin Rath darauf hin, dass die wichtigsten Zahlen bereits von Bürgermeister Mauch der Vorrednerin erläutert wurden. Weiter wurde erläutert, dass die Darstellung des Haushalts- und Finanzplans im neuen kommunalen Kassen- und Haushaltsrechts nach wie vor gewöhnungsbedürftig sei. Der zugebilligte zeitliche Rahmen für den Haushaltsplan 2019 war sehr eng terminiert, so Stadträtin Rath.

Zu einige Eckdaten wurde erläuterte, dass sich der Haushaltsplan 2019 doch recht ausgewogen im Vergleich zu 2018 gestalte. Dennoch sei bei den weiteren Investitionen Augenmaß gefragt, da auch die laufenden Kosten stetig steigen wie Personalkosten, Unterhalt der städtischen Einrichtungen usw.

Wichtige Investitionen in 2019 seien weiter die Stadtsanierung sowie die lange geplante Erschließung des Gewerbegebietes Winterhöhe in Dünsbach. Von dieser erhoffe sich die CDU Fraktion - auch aufgrund der Nähe zur Autobahn - eine positive Resonanz. In 2019 seien weitere Maßnahmen wie Grunderwerb und Investitionen in Baugebiete sinnvoll und notwendig. Trotz allem müsse der Stadt Gerabronn ein finanzieller Spielraum erhalten bleiben, denn nur so könnten auch zukünftig außerplanmäßige Ausgaben wie zum Beispiel das Ärztehaus gestemmt werden.

Abschließend wies Stadträtin Rath noch auf die mittelfristige Finanzplanung hin. Hier wurden bereits die Grundlagen für weiter wichtigen Projekten geschaffen, wie zum Beispiel die Neugestaltung des Kirchplatzes, Straßensanierungen und den flächendeckenden Breitbandausbau.

Zum Ende ihrer Haushaltsrede dankte Stadträtin Rath der Stadtverwaltung - trotz Ausfall des Kämmerers - für die doch aufwändige Erstellung des Haushaltsplanes 2019 und erklärte, dass die CDU-Fraktion dem Haushaltsplan für das Jahr 2019 zustimmen werde.

Die Stellungnahme der **SPD-Fraktion** wurde daraufhin von Stadtrat Gerhard Ellinger vorgetragen.

Zu Beginn seiner Rede wies Stadtrat Ellinger daraufhin, dass die Stadt Gerabronn ein außerordentlich schwieriges Haushaltsjahr hinter sich habe und auf diesen Kraftakt jetzt ein etwas ruhigeres Jahr folge. Die ganz großen Investitionen seien für 2019 nicht geplant, nach den Ausnahmeprojekten Hauptstraße und Rathaussanierung müsse man erst mal wieder etwas Luft holen.

Bei Betrachtung des Zahlenwerks im Haushaltsplan sind im Rahmen der Projektliste für das Haushaltsjahr 2019 Investitionen von über 2 Mio. Euro eingeplant. Davon können zwar über 1,2 Mio. Euro mit Überschüssen aus dem Ergebnishaushalt und Kassenbeständen gedeckt werden, aber um den restlichen Finanzbedarf zu decken, muss eine neue Kreditaufnahme erfolgen, die auch von der SPD Fraktion befürwortet werde. Die wesentlichen und wichtigsten Investitionsschwerpunkte für das kommende Jahr wie der weitere Grunderwerb von Gewerbegebieten wie Bahnhof IV (ca. 300.000 Euro) und die Erschließung Gewerbegebiet Winterhöhe mit Linksabbiegerspur für (ca. 700.000 Euro) seien dennoch wichtige Investitionen, die immer gerechtfertigt und vertretbar seien, so Stadtrat Ellinger.

Ein großer Gewinn und eine Investition in die Zukunft, für junge Familien und auch neuen Einwohnern, stellen die Erschließungen der Neubaugebiete in Gerabronn Lindenbronner Weg mit dem 5. Bauabschnitt und in den Teilorten Amlishagen, Dünsbach und Michelbach die schon weit fortgeschritten sind und im laufenden Jahr vollendet werden. Nur so könne der demographischen Entwicklung entgegen gewirkt werden und die Teilorte somit auch gestärkt werden. Erfreulich sei auch die positive Entwicklung des Stadtbildes, das sich weiter fortsetze. Durch die Umgestaltung des historischen Rathausgebäudes mit der Neugestaltung der Außenanlagen und dem neuen Kinderspielplatz habe Gerabronn weiter an Attraktivität zulegen können, was sich mit der Neugestaltung des Kirchplatzes auch fortsetzen werde.

Weiter lobte Stadtrat Ellinger den gelungenen Start des Entwicklungskonzepts „Generationengerechte Stadtentwicklung 2030“. Die rege Teilnahme und die gute Mitarbeit in den 4 Zukunftswerkstätten habe gezeigt, wie sehr die Generationengerechtigkeit den Bürgerinnen und Bürgern am Herzen liege.

Als Glücksfall für die Stadt wurde der Erwerb des ehemaligen Schulungsgebäudes der Volksbank Bahnhofstr. 23 bezeichnet. Von diesem neuen Ärztehaus könnten die Bürgerinnen und Bürger in den nächsten Jahrzehnten profitieren.

Zum Abschluss seiner Rede wies Stadtrat Ellinger daraufhin, dass die Haushaltsführung von der Kameralistik auf die Doppik umgestellt wurde und der Haushalt 2019 auf dieser neuen Grundlage erstellt wurde. Aus seiner Sicht bleibe ein Kernproblem der Doppik der Umstand, dass unrentables Vermögen wie Straßen, Schulen, Kindergärten abgeschrieben werden müssten, diese Infrastruktur aber aus der Natur der Sache diese Abschreibungen niemals aus sich selbst erwirtschaften könnten.

Aus Sicht der SPD-Fraktion sei der Haushaltsplan 2019 nicht "auf Kante genäht", im Gegenteil, es handle sich um ein sehr verantwortungsvolles, reichlich abgewogenes Werk, das die Stadt auch in diesem Jahr wieder ein gutes Stück voranbringen werde. Die SPD-Fraktion werde deshalb dem Haushaltsplan, mit Haushaltssatzung für das Jahr 2019 einstimmig zustimmen.

Zu Guter Letzt sprach Stadtrat Ellinger noch einen Appell an die Bürgerinnen und Bürger aus, an der Kommunalwahl am 26.05.2019 teilzunehmen und sich für die Zukunft der Stadt Gerabronn zu engagieren.

Bürgermeister Mauch bedankte sich abschließend bei allen Fraktionen für die gute Zusammenarbeit und die einstimmige Abwicklung des Haushaltsplanes 2019 zum Wohle der Stadt Gerabronn.

Umsetzung und Zeitplan für Breitbandausbau beschlossen

Dem von Bürgermeister Mauch und Herrn Kastenholz von der WFG vorgestellten Umsetzungsplan zur Beseitigung der sog. „weißen Flecken“ (Gebieten mit einer Breitbandversorgung von weniger als 30 MBits/s) stimmte der Gemeinderat

einstimmig zu. Konkret wurde für die Netzbetriebsausschreibung folgende Reihenfolge bei der Umsetzung beschlossen:

1. Abschnitt I, **Binselberg, Klein- und Großforst** (45 Haushalte (HA), 808.249 Euro, Eigenanteil 80.824 €) → Umsetzung **2020**
2. Abschnitt VI, **Amlishagen, Ziegelhof, Ober- und Unterweiler** (101 HA, 2.171.186 Euro, Eigenanteil 217.118 €) → Umsetzung **2021**
3. Abschnitt II, **Liebesdorf, Brettachhöhe, Elpershofen, Hubertus- und Holderhof** (46 HA, 1.390.994 Euro, Eigenanteil 139.099 €) → Umsetzung **2022**
4. Abschnitt III, **Seibotenberg** (25 HA, 767.657 Euro, Eigenanteil 76.765 €) → Umsetzung **2022**
5. Abschnitt V, **Rückershagen, Himmelreichshof und Bügenstegen** (35 HA, 2.395.712 Euro, Eigenanteil 239.571 €) → Umsetzung **2023**
6. Abschnitt IV, **Michelbach an der Heide und Kupferhof** (8 HA, 1.001.618 Euro, Eigenanteil 100.162 €) → Umsetzung **2024**
7. Abschnitt VII, **Horschhof** (1 HA 201.552 Euro, Eigenanteil 20.155 €) → Umsetzung **2024**

Zuvor erläuterte Bürgermeister Mauch, dass in der Sitzung vom 15.05.2018 beschlossen wurde, den Vertrag zur interkommunalen Zusammenarbeit beim Breitbandausbau im Landkreis zu unterzeichnen. Daraufhin plante die WFG Schwäbisch Hall den weiteren Ausbau eines Backbonenetzes für den gesamten Landkreis Schwäbisch Hall und bereitet die Planung für die Erschließung der Ortsnetze vor. Gleichzeitig führt sie das Markterkundungsverfahren durch, welches für die Beantragung von Fördermitteln notwendig ist.

Neu sei seit März dieses Jahres, dass die Bundesförderung mit der Landesförderung kombiniert werden könne und somit eine 90% Förderung inkl. der Hausanschlüsse möglich sei. Dies gelte für die sogenannten "weißen Flecken" mit einer Versorgung unter 30 Mbits/s. Eine Versorgung der Haushalte, die über der Aufgreifschwelle von 30 Mbits/s liegen sei aktuell nicht förderfähig, so der Vorsitzende. Dies werde sich aber voraussichtlich in einigen Jahren ändern erklärte Bürgermeister Mauch. Wichtig sei jetzt vor allem, dass die mit schnellem Internet unter- oder gar nicht versorgten Bereiche mit einem hohen Fördersatz mit Glasfaser ins Haus (FTTB = Fibre-to-the-Building) erschlossen werden könnten.

Im Anschluss an die Ausführungen des Vorsitzenden stellte Herr Kastenholz von der WFG Schwäbisch Hall mittels einer EDV-Präsentation die aktuelle Planung der WFG Schwäbisch Hall für Gerabronn vor und beantwortete Fragen aus dem Gemeinderat.

Als Zusammenfassung führte Bürgermeister Mauch aus, dass sich die Grobkostenschätzung der Erschließung des gesamten Gemeindegebiets auf rd. 21,86 Mio. Euro belaufe. Der Kostenanteil, der auf die förderfähigen "weißen Flecken" falle, betrage rd. 8,7 Mio. Euro brutto. Dies bedeute für die Stadt Gerabronn ein Eigenanteil von rd. 870.000 Euro brutto. Dabei sei noch zu beachten, dass die zu erwartenden Pachteinahmen bei der Förderung gegengerechnet würden.

In der sich anschließenden Aussprache war sich der Gemeinderat einig das mit dem vorgestelltem Vorschlag eine hohe Versorgungsquote mit schnellem Internet im gesamten Stadtgebiet und den Stadtteilen erreicht werden könne und man diese

Chance nutzen müsse. Die festgelegte Reihenfolge der Umsetzung orientiert sich an den berechneten Kosten pro Hausanschluss, beginnend mit der günstigsten Maßnahme pro Hausanschluss.

Bauleistungen zur Beseitigung der Flutschäden Dünsbach-Forst, 2. Bauabschnitt (Rückhaltung in Dünsbach), vergeben

Die Kanal- und Wasserbauarbeiten für den 2. Bauabschnitt zur Beseitigung der Flutschäden Dünsbach-Forst vergab der Gemeinderat einstimmig an die günstigste Bieterin, die Fa. Steinbrenner aus Wiesenbach, zum Angebotspreis in Höhe von 308.572,36 Euro.

Der Vorsitzende informierte, dass die Kanal- und Wasserbauarbeiten im Hohenloher Tagblatt und im städt. Mitteilungsblatt öffentlich ausgeschrieben wurden. Bei der Submission am 04. April 2019 lagen 3 Angebote vor. Die Angebote wurden rechnerisch, fachtechnisch und wirtschaftlich vom Ingenieurbüro ipe aus Schwäbisch Hall geprüft. Als günstigste Bieterin ging die Fa. Steinbrenner aus Wiesenbach mit der Angebotssumme in Höhe von 308.572,36 Euro hervor.

In diesem Kostenrahmen seien verschiedene Wasserbau- und Kanalbaumaßnahmen enthalten. Gegenüber der Morsteiner Straße von Haus 33 und 31 wird ein großes Regenrückhaltebecken mit einem Volumen von rd. 670 m³ angelegt. In dieses Becken wird Niederschlagswasser aus dem nördlichen Teil vom Baugebiet Sandäcker eingeleitet. Dieses Becken wird zusätzlich zu dem bestehenden Kanal über einen neu anzulegenden Stahlbetonkanal entwässert. Die neue Regenwasserableitung hat einen Durchmesser von 500 mm, mit einer Länge von rd. 330 m und erstreckt sich von dem Regenrückhaltebecken bis zu dem bestehenden Anschlusskanal unterhalb der Sammelkläranlage Dünsbach. Anhand verschiedener Plankopien in denen der Kanal und das neue Regenrückhaltebecken eingezeichnet waren, erläuterte Bürgermeister Mauch den genauen Verlauf.

Weitere Bauleistungen zur Erweiterung und energetische Sanierung des Kindergartens „Alte Post“ in Gerabronn vergeben

Folgende Gewerke zur Erweiterung und energetische Sanierung des Kindergartens „Alte Post“ in Gerabronn vergab der Gemeinderat einstimmig an die jeweils günstigsten Bieter:

- a) Die Bodenbelagsarbeiten an die Fa. Schönberger aus Ilshofen zum Angebotspreis in Höhe von 13.544,56 Euro.
- b) Die Fliesenarbeiten an die Fa. TH-Fliesen aus Ilshofen zum Angebotspreis in Höhe von 8.666,18 Euro.
- c) Die Errichtung der WC-Trennwände an die Fa. Chemnitzer Trennwandbau aus Chemnitz zum Angebotspreis in Höhe von 2.585,88 Euro.

Unter Hinweis auf die Beratungsvorlage erinnerte Bürgermeister Mauch daran, dass in der Gemeinderatssitzung am 27. Februar 2018 die Arbeiten für 11 Gewerke

vergeben wurden. In dieser Gemeinderatssitzung wurde das Architekturbüro Klenk für die weiteren 3 Gewerke mit einer beschränkten Ausschreibung beauftragt. Bei der Submission am 25. März 2019 lagen zu den 3 Gewerken Angebote vor. Nach Aussage des Architekten lagen alle Gewerke unter dem geplanten Kostenrahmen.

Der Vorsitzende berichtete weiter, dass voraussichtlich zum Beginn des Kindergartenjahres 2019/2020 der umgebaute Kindergarten „Alte Post“ wieder in Betrieb genommen werden könne.

Bausachen

Der **Errichtung einer Garagenanlage** auf dem Flst. Nr. 195/1 beim Kunstrasenplatz in Gerabronn erteilte der Gemeinderat einstimmig sein Einvernehmen. Bürgermeister Mauch erläuterte hierzu, dass nach Angaben des TSV in der bestehenden Flachdachgaragenanlage zwischen der Stadthalle und dem Kunstrasenplatz der Platz als Geräteraum für den Sportbetrieb nicht mehr ausreichend sei. Deshalb sei bereits seit längerem geplant, diesen Bereich baulich zu erweitern. Im Frühjahr 2019 wurde dem TSV eine Garagenanlage in hervorragendem Zustand angeboten. Dabei handle es sich um zwei Fertiggaragen und um einen Geräteraum, welcher er dem TSV Gerabronn kostenfrei zur Verfügung stellen würde. Mit dem TSV und den Schulen wurde hierzu ein Standort festgelegt, welchen der Vorsitzende anhand eines Lageplans erläuterte. Mitte März hatte der TSV Gerabronn das Satteldach fachgerecht und zur Wiederverwendung abgebaut. Die Fertiggaragen wurden unter Mithilfe des städt. Bauhofes am 02.04.19 abgebaut und umgesetzt. In den nächsten Monaten sollen die Garagen an das Ver- und Entsorgungsnetz angebunden und das Satteldach wieder aufgesetzt werden. Der Gemeinderat zeigt sich erfreut über diese gelungene Aktion.

Dem **Wohnhausneubau mit Doppelgarage** auf Flst. Nr. 800/30 im Lindenbronner Weg in Gerabronn erteilte der Gemeinderat einstimmig sein Einvernehmen. Den Abweichungen von den Festsetzungen des Bebauungsplanes bei der Flachdachgarage und bei der Erdgeschossfußbodenhöhenunterschreitung wurde bei einer Gegenstimme (Flachdachgarage) ebenfalls zugestimmt.

Kurz berichtet

Zur Entwicklung der Schülerzahlen für die Neuanmeldungen in Klasse 5 am Gymnasium gab Bürgermeister Mauch bekannt, dass voraussichtlich 73 Schülerinnen und Schüler das Gymnasium besuchen werden und damit seit langer Zeit wieder eine 3-zügige Klassenstufe 5 möglich sei.

Zum Stand der Erschließungsarbeiten im Baugebiet Hopfenäcker in Dünsbach berichtete der Vorsitzende, dass bei den Sondierungen der Denkmalpflege keine vorgeschichtlichen Grabenanlagen gefunden wurden und damit für die Erschließung grünes Licht von diesem gegeben wurde.

Weiter nimmt Bürgermeister Mauch Bezug auf ein Schreiben des Herrn Philipp Degenhardt aus Gerabronn, welches dem Gemeinderat als Tischvorlage ausgehändigt wurde. In diesem Brief wird eine Gerabronner Müllsammelaktion angeregt unter Beteiligung der Gerabronner Vereine und der Stadtverwaltung an zwei festen Terminen im Jahr. Nach kurzer Aussprache war man sich einig mit diesem guten Vorschlag auf die örtlichen Vereine zuzugehen.

Am 09.05.2019 findet die öffentliche Vorstellung des vom Büro Klärle aufbereiteten Stadtentwicklungskonzepts „Gerabronn 2030“ statt, welches die Ergebnisse der umfassenden Bürgerbeteiligung und der ausgewerteten Fragebögen beinhaltet.

In der Ortschaftsratssitzung Dünsbach vom 02.04.2019 wurden zwei neue Straßennamen für Dünsbach vom Ortschaftsrat beschlossen. Im Baugebiet „Hopfenäcker“ der Keltenweg und im Gewerbegebiet Winterhöhe „Zur Winterhöhe“.

Für einen Stadtpaziergang im Rahmen des Tages der Städtebauförderung, zusammen mit Herrn Schall von Wüstenrot, gab Bürgermeister Mauch den Termin am Samstag, 11.05.2019 bekannt.

Im Rahmen der Anfragen aus dem Gemeinderat wurde der Nadelbaumbestand am Kunstrasenplatz angesprochen. Der dort noch vorhandene Baumbestand schade dem Kunstrasenplatz und es wurde die Fällung angeregt. Weiter wurde angesprochen, dass dort auch Müll und Zigarettenkippen herumliegen, obwohl ein Rauchverbot bestehe.

Die nächste Gemeinderatssitzung findet voraussichtlich am Dienstag, 21.05.2019 um 19 Uhr im Sitzungssaal des historischen Rathauses statt.